# Merseburger Kreisblatt.

Womnementspreiß: Biertsijährlig det ben Aus-indgern 1,80 ML, in den Ausgadestellen 1 ML, deim Bestideng 1,50 ML, mit Bestilgeld 1,35 ML. Die eingelse Rummer wid mit 16 Hg. deregnet. — Die Typediton is an Wohentagen von frih 7 gelffact. — Sprehfunde der Wedation Abends von 61/1,—T Ahr.



Infertionsgebabe: Für die Sgespolitene Corpus-seile oder beren Raum 20 Bfg., für Krivate in Berleburg und Imgegend 10 Bfg. Für periobifgé und größere Angelgen entsprechende Ermäfigtung. Complicitre Gog wirb entsprechend höhe derednet. Rotigen und Beckamen außerhalb des Inferatentheils 60 Bfg. – Sämmtische Annoncen-Buraum nehmen Inferate entgegen. Beilagen nach Uebereintunft.

## Tageblatt für Stadt und Sand.

Gratisbeilage: "Blluftrirtes Sonntagsblatt."

non

und

teten

sftr.;

Be;

Biv.

nma

oth.

Freitag, ben 11. Auguft 1905.

145. Jahrgang.

### Befanntmachung.

Rach § 36 bes beutichen Gerichtsverfaffungs-gefetzes vom 27. Januar 1897 find allährlich Berzeichniffe über die zum Amte eines Schöffen fich eignenden Bersonen aufzustellen.

sich eignenden Bersonen aufzustellen. Die Magisträte sowie die Herren Gemeindes und Eutsvorsteher sordere ich sierdung aus die Kufftellung dieser Berzeichnisse, welche gugleich als Urtisten für die Auswahl der Geschworenen dienen, in alphabetischer Ordenung für die Zeit vom 1. Januar 1906 bis dahin 1907 nach dem vorgeschriebenen Muster dies zum 30. August d. Ze. zu bewirten, dieselben eine Woche lang öffentlich auszulegen, nachdem vorser Ort und Zeit der Auslegung betannt gemacht worden sind, und etwaige Einsprücke entgegen zu nehmen.

Rach Absauf ber Einspruchsfrift und sebenfalls bis zum 10. September ds. Js. sind die Listen mit derr etwa eingegangenen Einwendungen an das betreffende Amtsgericht abzusenden.

senben. Sierbei mache ich ausbeildlich darauf aufmerklam, daß bei der Ausstellung der Berzeichnisse mit der größten Gewissendigkeit au verfahren ist, insbesondere muß bei jeder in denselben ausgeführten Person das Alter angegeben werden, auch dirien die Herren Gemeindes nud Gutsvorsteher es nicht überziehen, sich selbst in das Berzeichnis einzustragen.

Die Bestimmungen barüber, welche Per-jonen zu bem Amte eines Schöffen unfahig find, ober zu bemielben nicht berufen werben follen und beshalb in dos Berzeichnis nicht aufzunehmen sind, bringe ich nachstehend zur

Das Umt eines Schöffen ift ein Ehrenamt. Das Umt eines Schöffen tann nur von einem Deutschen verseben werben.

Unfahig ju bem Umte eines Schöffen find: 1. Berfonen, welche die Befähigung in Folge ftrafgerichtlicher Berurteilung verloren

ftrasgerichtlicher Berurteilung verloren haben; 2. Bersonen, gegen welche das Hauptver-fahren wegen eines Berbrechens ober Bergehens eröffnet ist, das die Abertennung der bürgertichen Sprenrechte oder der Fähigkeit zur Belleidung öffentlicher Armeter zur Folge haben kann; 3. Bersonen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Berfügung über ihr Bermögen beschäftlich.

Bu bem Umte eines Schöffen follen nicht berufen merben:

erufen werden:

1. Bersonen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urtiffe das dreißigfte Lebensjahr noch nicht vollendet haben;

2. Bersonen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urtifte den Wohnsig in der Gemeinde noch nicht zwei volle Jahre haben;

3. Bersonen, welche für sich oder ihre Familie Armenunterstätzung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den der lieben Takten, von Aufstellund der

lichen Mitteln empfangen ober in den brei letzten Jahren, von Aufstellung der Urlisse zurückgerechnet, empfangen haben; Bersonen, welche wegen gestiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind; Dienstboten.

Bu dem Umte eines Schöffen follen ferner nicht berufen merden: Minifter !

Mitglieder ber Genate ber freien Sanfe-

2. Mitglieder der Senate ver steien ganstfädte;
3. Reichsbeaute, welche jederzeit einstweilig in den Ruchstand verlegt werden tönnen;
4. Staatsbeaute, welche auf Trumd der Landesgeset jederzeit einstweilig in den Ruchstand versetz werden tönnen;
5. richterliche Bannte und Beannte der Staatsanwaltishaft;
6. gerichtliche und polizeiliche Bollstredungsbeannte:

8. Bolfsichullehrer

9. dem aktiven Deere oder der aktiven Marine angehörende Militätpersonen. Die Landesgefetze können außer den vorbe-zeichneten Beamten höhere Berwaltungsbeamte bezeichnen, welche zu dem Ameteines Schöffen nicht berusen werden sollen. Die Hormulare zu-den Liften sind nur aus der hiefigen Kreisblatt - Druckerei zu beziehen.

Merfeburg, den 4. Auguft 1905.

Der Ronigliche Landrat. Graf D' Saugonville.

#### Gin faiferliches Mahnwort an die Ditmart.

Der Kaiser begab sich am gestrigen Mitt-moch nach Beenbigung bes Kavallerie-Exer-zierens auf dem Eruppenitbungsplat Bosen nach Ener, wohnte bort einer Uebung ber 8. Infanterie-Brigabe bei und hielt bann an ber Spige der Truppen unter begeisterten Ovationen der Bevölkerung feinen Gingug in die

itoket der Bedotterung einem Einzug in die Stadt.

Bei dem seiterlichen Empfange in Gnesen erwiderte der Kaiser auf die Rede des Ersten Bürgermeisters mit einer bedeutungsvollen Ansprache, die folgenden Wortlaut hat: "Andem ich Ihmen sit vie namens der Stadt Gnesen sochen gesprochenen Worte meinen Dant sage, drängt es mich, auch der Stadt siere auf offenem Wartte meine tiese Tabt hier auf offenem Wartte meine tiese Kindh jeter auf offenem Wartte meine tiese Konplang, den sie mit bereitet hat, sir den Schmund der Häuser und vor allen Dingen sitt die frohen Gesichten. Vicht zum geringsten hat mich ertreut, das auch die Ansieder in hellen Scharen zusammagesommen sind, um mir ihren Gruß zu dieten, und sieden, um der Verdenstellenz der werdende in der Verding Verlagsbert werdende in sieden, das Gw. Ezzellenz Gesegnsteit finden werden, das Unselenz des legenheit finden werden, den Ansiedlern meinen herzilichsen dan auszusprechen, das sie fie sich in fo großer Menge hierher versügt haben. 3ch freue mich, zu sehen, das die

Urbeit deutscher Kultur so brav und mutig, wenn auch schwer und langsam sich Aahn bricht. Ich seine mich zu sehen, das die preußische Stadt Gnesen dem Könige von Breußen in dieser schönen Art zu huldigen weiß. Die vor wenigen Jahren von mit in Bosen gesprochenen Wahnungen und Ermahnungen werden hoffentlich noch überall in thren Perzen bewahrt sein.

mahnungen werden hoffentlich noch überall in ihren Derzen bewahrt sein.

Es hat aber den Anschein, als ob manche meiner polnischen Untertauent immer noch nicht im klaren darüber sind, ob sie Schutzund der den Polgengolern. Banner sinden, und eine leicht angeregte Phantasie mit der Psiege geschichtlicher Erinnerungen kann manches begeisterte Gemitt zu fallschen Schlissen sinder ich weberholen, daß ein zehr atholische Pole wisse, das siehe Bette, möchte ich weberholen, daß ein zehr atholische Pole wisse, das siehen Keisgion gesehrt wird von mir und daß er dei der Ausübung dersten nicht von meiner Mehrer Beise gestört werden wird, daß er aber Ehrlucht und Uchtung vor anderen Keise gestört werden wird, daß er aber Ehrlucht und Uchtung vor anderen Konfessen der der eine Weise gestört werden wird, daß er aber Ehrlucht und Uchtung vor anderen Konfessen der der der kusten. We als Deutscher den Gesten der keinen Beise wird vor der seinen. So ist auch auf deutscher Seite nicht nachzulassen, welch Standes und beutscher Seiten nicht nachzulassen, welch Standes und welch Alters er auch sei, er nuß hier unschlien. Wich diant, es wurd hier weutschlien, dannt spricht das Herz ausgeschaften. Wich diant, es wurd hier weutschlien, dannt spricht das Herz zu verstüngen, das werschaften. Wich diant, es wurd hier werden zu verstüngen, das unerschaften, dannt spricht das Herz zu verstüngen, das unter and son einer Westen das unterfand. Wenn man in der Lage ist, einen guten Erwerb sich von und bet Possen das Baterland, gegen das Deutschlum; und wie der Hosten nicht von leiner Bache welchen das, sollen die zeutschlum; und wie der Possen nicht von leiner Bache welchen das, sollen zu wirten, sie eine Berpstichtung gegen das Baterland, gegen das Deutschlum; und wie der Possen nicht von leiner Bache welchen das, sollen die sein, sie eine Berpstinditung und den der eines Beschlichtung und wei der Hosten nicht von leiner Bache welchen das, sollen, kie jeden, sie

### 100000 Francs.

Roman von F. bu Boisgoben. Autorifierte Ueberfepung.

(60. Fortfegung.)

(60. Fortfepung.)
"herr Bernelle bietet Ihnen seine Einmiligung jur Schelbung, die nach dem neuen
Sbegesetz gestattet ist."
"Und was verlangt er sit diesen Preis?"
fragte sie lauernd und André ruhig, mit
prüsenden, iharsen Wilden messend.
"Zwei Dinge, wie ich Ihnen schon sagte,
das Sie sofort Frankreich verlassen."
"Uh, stehe da! Zur Berheiratung Fräusen
Tochter!"
"Uh, siehe da! Zur Berheiratung meiner
Tochter!"

Tochtet!"

"To haben Sie also nicht gang vergessen, daß Fräulein Clemence das ist?" konnte sich Andre von Orbec betrachtet Andre einen Woment mit durchringendem Blid.
"Diese nicht enthalten, bitter hinguwerfen.
"Nein, mein herr, das habe ich nicht vergessen, wieh herr das habe ich nicht vergessen wird der Vergessen die ein wenig mistrausisch. Bei der Eheschelung sessen Rechte auf die Tochter vorbedalten, und ich gestehe Ihmen, das ich nicht gewillt bin, ihm dies streitig zu machen. Weshalb ist man jedoch bet dieser Sachlage daraus bedacht, senen Konsens von mit erhalten zu Gewills. Auch der Wissenschaft wir unt gegen sein. Ich habe vielstein wäre?"
"Well man in Anbetracht der pekunäteen Kerhältnisse, die der Verlauften zu wissen die est wirsen und sind im Arrtum, wenn Sie es erforderlich wäre?"

treten sind, wünschter,
treten sind, wünschte,
verschließen, während
verschließen, während
verschließen, während
verschließen, während
verschließen, während
verschließen, verschließen, während
verschließen, verschließen,
"Rundertagt ber petuniären Berhälfinisse",
gafte Madame von Obec nachdentlich vo sich hin. "Sie meinen seinen Kuin. Und beswegen wollte man die Eheschließung nicht verzögern. Sehr ebel, in der Tat! — Wen heinatet meine Tochter?"
"Ich in nicht beaustragt, den Namen ihres zufünstigen Gatten zu nennen."
"Dennoch ist es nötig, daß ich ihn weiß."
"Das glaube ich nicht, dem es ist Ihnen ibertassen, den Konsens so auszuschlen, daß wir nach Ihre nötigen Gatten zhrer Tochter in das Schriftlick einstigen."
Madame von Orbec betrachtete Andre einen Woment mit durchringendem Blick. "Dieser zufünstige Gatte sind Siel" warf se raich hin. "Iteler zufünstige Gatte sind Siel" warf se raich hin. "Itelem Sie Cemence?" "Sewiß, Madame, und Ihre Tochter liebt mich."

Madame von Orbec hatte die Worte heftig, sinster, wie im Antämpfen gegen eine distere Erinnerung, die sich in ihr aufdrängte, herausgesoglossen und karte jett einige Augenblicke kumm vor sich hin ihr aufdrängte, herausgesoglossen und karte jett einige Augenblicke kumm vor sich hin ins Veere. Andre, der sie aufmertsam bevächtete und sich von ihrem seltsamen Benehmen eigentilmlich berührt sichte, überlegte, ob er einen Verzuch machen sollte, in biesem verhärteten Herzen, das im Moment von einer besieren Empfindung heimgesucht schien, vielleicht einen läuternden Junken der Mutterliede zu erweden.

"Temence ist Ihre Tochter, Wadame, — wie Sie auch gegen ihren Vaterliehe zu erweiten.

"Temence ist Ihre Tochter, Wadame, — wie Sie auch gegen ihren Vaterliehe zu eine klein mögen", sagte er ernst. "Das Bewuhrtein, noch einmal wenigstens die Kein Wort mehr davon!" unterbrach ihn Madame Drüce heftig. "Sie wissen wird ihn mehmen Migenegen ihr Kind geneigt, mich in melnen Ungelegenbeiten weich stimmen zu lassen und gar teine Ilrsach bierzu."

Andre wandte sich entrüstet ab, bereuend, daß er auch nur den Versuch hatte machen lönnen, ein bessen und den verweden. Und Madame von Orbec schwieg; sie schien bemüht, ihre vollkommene Fassun und Kälte wiederzagewinnen. Ind es gelang ihr. Mit unbewegter, rubjeer Stimme hu

ne igen bemugt, ihre boltoninene gajung und Kälte wieberzugewinnen. Und de gelang ihr. Mit unbewegter, rußiger Stimme hub sie nach einigen Augenbilden, saft im plau-bernden Salonton, an: "Lassen Sie und geschäftlich sprechen, wenn ich bitten darf. Ich möchte mich noch über

einige Nebendinge orientieren. Sie find reich, fetze ich voraus?"
"Nein, Madame, ich besitze nichts."

"Ab, was ist aus diesem Bernelle geworden! Dat er seine Ansicken vom lieben goldenen Kalbe so ganz geändert? Oder vermochten ihn die Gedanken an seinen nahen Tod so umzustimmen? Er ist fehr krant, ich weiß es." André zucke zusammen. "Sie wissen der Fragte er. "Bon wem?"

"Sie wissen es?" fragte er. "Bon wem?"
"Bon jemand, der genau davon unterrichtet
yn sein in der Lage ist. Bernelle's Leben
zählt nur noch nach Wochen."
"Weinen Sie?", rief André mit slammenben Augen heftig aus. "So vernehmen Sie
denn, daß Sie sich täuschen, daß die Pläne,
welche man darauf gedaut, vereitelt sind wie
den inchtswistigten Mittel, mit denen man
diese Pläne sördern wollte! Her Bernelle
wird nicht serben, er wird von seiner Kranthett genesen, da man ... hören Sie es ...
die Ursache seines Ledens erkannt hat und
ihr entgegenzutzeten weiß!"
"Wogu dele heftigkeit? Ich verstehe Sie

ihr entgegengitreten weig!"
"Wogu dies Heftigkeit? Ich verstehe Sie nicht, mein Dert! verletze Wadame von Orbec mit unverkendarem Erstaumen und boch zu-gleich mit so viel unbefangenem Erichnut im Ton ihrer Stimme und dem verwunderten Ausdruck ihres Wesichtes, daß Andre stutze. "Sie scheinen zu glauben, daß ich den Tod Vernelle's wünsche, allein Sie irren."

(Fortfegung folgt.)



Fri Ge das feu glä an den Ber rur den als alt frif erfe

De Mät hal führ vor ben foll Un bal

pa pla geb Ues

den

der

wa

h ii j a fich nac mä weg ver

Die seh wa leg jag hal

wit

uni

lid

Bu ben uni

grä Ein gefi fon

Me

St j u ein

Bet

wei

polnifc ober beutich, ber aber tatholifc er polnisch oder deutsch, der aber katholisch ist, möchte ich noch eines erwähnen: Als bei meinem letzten Belug im Batikan der gertje Leo XIII. von mit Abschied nahm, da saste er mich mit beiden Hahden – und – trosdem ich Protestant bin — gab mit seinem Segen mit folgendem Bersprechen: "Ich gelobe und verspreche Eurer Majeskät im Ramen aller Katholiken, die Ihre Untertanen sind, sämlicher Stämme und jedes Standes, daß sie sietet treue Untertanen des Deutschen. Batikans und Berieken lein eutschen. Artikers wir Kreiken ihr Reines Nort Merchen bes Deutschen daß sie stets treue Untertanen des Deutschen: Raifers und Königs von Preußen sein werben."
In Ihnen, meine Gerten vom Kapitel, wird es sein, das hoße Wort des großen priesterlichen Greises zur Wirflicht zu machen, auf daß dieser nicht der infin noch nach seinem Tode wortbrichig werde dem Deutschen Kaiser gegeniber. Weiner Withistse sollen Sie steis gewärtig bleiben. Deutschum zeiße Kultur, Freiheit für jeden, in Keligion sowohl als auch in Gestnung und Beckligung. Auf des glidcliche Zukunst von Enesen sein Potal an.

### Raifer Wilhelm und Ronig Gonard.

Mus Schloß Friedrichshof im Taunus, bem Witwenfig ber Kaiferin Friedrich, wird ge-melbet, daß im Schloß Befuch aus bem eng-lischen Königshause erwartet wird. Uebe-bie Persönlichkeit des Besuches ist vorläufig nichts zu erfahren.

lefen. Die franzöfischen Freunde sürchteten, daß liese, fondern "pour embeter les allemands" (um die Deutschen "vour embeter les allemands" (um die Deutschen, Die Deutschenftessen um den Haber insten daher uicht nur böses Blitt gegen Deutschland, eine große Nation, mit welcher England lange in große Nation, mit welcher England lange in ununterbrochenen friebelichen und gegenfeitig vorteilhaftem Berkehr gestanben, sondern auch Mistrauen gegen die neue Berkändigung mit Frankreich gesät. Die sommende Be-gegunng zwischen König und Kaiser werde biesen unangenehmen Justand wirksam be-richtigen und viele Besorgnisse nicht nur in England und Deutschland, sondern auch in Krankreid serktreuen. Franfreich gerftreuen.

#### Ronig Couard und Die frangofifche Flotte.

\* Portsmouth, 9. Auguft. Der König nahm beute die Parade über die ver-einigten Flotten ab. Die französischen einigen Flotten ab. Die französischen Matrofen begrüßten den König mit Jurufen und Schwenken der Mütgen. Der König, der Brinz von Wales und der Herzog von Connaugth nahmen dann das Früsstlich mit dem Udmital Caillard an Bord des Flaggfichisse, "Massen" ein. hterauf let die französische Flotte in den hafen von Portsmath ein und aine under großer Recesserver mouth ein und ging unter großer Begeifterung ber Menge, die fich trot ftromenden Regens eingefunden hatte, vor Unter.

#### Mus Dit : Mfrifa.

Rach einem Telegramm bes Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrita hat Major Iohannes, ber inzwischen in den Matumbi-Vergen eingetroffen ist, telegraphisch gemeldet, daß kein er lei Erund zu Beforg niffen wegen Ausbreitung der Unruhen vorsamben vorsamben fet. Newt Raddelsführer sind bereits ohne diesseitige Verluste gefangen genammen.

### Aufftand in Portugiefifch=Weftafrita.

\* Roln, 8. Auguft. Der "Roln. 8tg." wird über einen Mufft and ber Ginge-borenen aus Bortugtefifd . Beftafrita geboren en aus Portugieijich Weitafrita ge-melbet: Im Beşitte Caconde, nörblich von Deutsch - Ovamboland, wo die Portugiesen vor Jahresfrist eine schwere Niederlage er-litten, griffen 6000 Runiganas mehrere von portugiesischen Ansiedlern bewohnte Vörfer

an. Die meiften Bewohner wurden nieder-gemetelt, die häufer verbraunt. Drei fran-zösische Missionare wurden verschleppt, vermochten aber wieder gu entfommen.

#### Gin charafteriftifches Beichen für den Wohlftand Südafritas.

Für den Wohlftand, dessen sich ein Bolt expreut, find auch seine Ausgaben zum An-tauf musikalischer Anstrumente ein guter Eradwessen. Die Zatjache, daß Silbahrtta jährlich zwischen 200000 und 300000

tauf musitalischer Intrumente ein guter Gradwessen. Die Tatjach, das Siddartika gwischen 200 000 und 300 000 Ph. Sterl. zum Antaus musitalischer Intrumente verwenden tann, ist sit rich allein ich ein guted Zeichen sit die gesunde ökonomische Lage des Landes.

Im versiossen Jahre hat (wie die "Deutsche Export-Necue" schecht) Siddartika musikalische Intrumente im Werte von ungefähr 210 000 Ph. Sterl. dezogen, doch geben diese Zahlen nur den Wert des Imports durch die Kaptolonie. Im Jahre 1903, sit weckes aussissischer kapten zur Werssigung stehen, belief sid der Gesantfür welches aussführlichere fratifitige Daten zur Berfügung stehen, beltef sich der Gesant-import durch Natal und die Kaptolonie auf 299,318 Pfd. Sterl. Die höhe dieser Summe ist um so bemerkenswerter, wenn man sie in Vergleich zu den Lissen, wen der sins der sech 3 Jahren stellt, wo der jährliche Durch-schnittswert etwas weniger als 40 000 Pfd. Sterl. ober noch nicht gang ein Siebentel bes Betrages von 1903 ausmachte.

England ift nur mit wenig über 40% an biefem wicktigen Import beteiligt, der britisch Unteil betrug 1903 nur 126728 Phb. Sterl, worunter noch sitt etwa 20000 Ph. Sterl. worunter noch filr etwa 20000 Pfd. Sterf. ausländisches Fadritat enthalten ift, das über brittlige Jäfen verschifft wurde. Deutschlands Unteil bezifferte sich in demselben Jahre auf 141943 Pfd. Sterf. oder Af os, dezenige der Bereinigten Staaten auf 25264 Pfd. Sterf. oder über 8%. Bon andern Ländern waren außerdem beteiligt Belgten mit 2305 Pfd. Sterf., Holland mit 616 Pfd. Sterf., Frankreich mit 550 Pfd. Sterf. und mit noch geringeren Beträgen Unfralien, Kanada, Oesterreich-lugarn und Indien.
Mas Kianos anbelanat. so erfreuen sich

Bas Bianos anbelangt, fo erfreuen fich besonders deutsche Fabritate einer großen Be-liebtheit. Das Geschäft in Orgeln beherrigt leider noch immer Amerika. In den ersten vier Monaten dieses Jahres sind davon nicht weniger als 1790 Stild im Werte von meniger als 1790 Stild im Werte von 28000 Pfb. Sterl, von New York nach Sib-afrika verschifft, genau so viel wie in den vollen Jahren vorher. Der Hande mit Aleh-

#### Der Beginn der Friedenstonfereng in Bortsmonth.

Um gestrigen Wittwoch, einen Tag vor dem Jahrestag ber Bernichtung des Port-Arthur-Beichwadvers durch die Flotte des Abmirals Togo, sind die ruffisch-japanischen Bevoll-Togo, sind die russischen Bevollmächtigten zusammengetreten, um in gemeiniamen Beratungen die Möglichteit eines
Friedentschlusse zu prüfen. Die gange Welt
folgt mit Spannung ihren Berhandlungen,
von deren Ausgang es abhängen wird, od
im fernen Often das Artegsbeil begraben
werden und auch in Europa wieder russigere
Berhältnisse einkehren sollen. Die beiderseitligen Delegierten, auf deren Schultern biese
perantwortungsschwere Ausgabe lastet, werden petigeit Belegierten, duf veren Schittern volle verantwortungsschwere Aufgabe laftet, werden zunächst freilich darauf bedacht sein müssen, die jung nationaler Feinbeleigkeit zu überwinden, welche zwischen ihnen lagert.

Es liegen folgende Telegramme vor:

\* Newcaftle, 8. August, 10 Uhr 35 Min. abends. Newcastle hat, seitdem nach Eintreffen beider Missionen die japanische und treffen beider Millonen die sapanige und die russische Figge auf dem Hotel Went-forth weht, den Charafter eines Weltbades augenommen. In der Bucht liegen Dampf-jachten von Millionären, vor der Verands steht ein Automobilpart; zum Diner macht steht ein Automotipart; zum diese magi bie Damemwelt heinte besondere Soliette, der größe Speisesaal, von allen 600 Gästen ge-meinsam benutt und 1000 Berfonen sassen, füllte sich um 7 Utz bis auf den leisten Plag. Rur in der Mitte und an beiden Einden des Sales dieb je eine lange Tafel frei. Die für die Japaner reservierte Tasel fillte sich gueft. Baron Romura im Gefrod nahm am Kopfende Klag, die anderen lieinen Geren sagen rechts und links, korrekt, wie die Yanjagen regis und unis, torreit, wie die Yaniees, im Frac doer Smofting nieder. An der zweiten Tafel reihten sich bald goldstroßende Milis-Obersten vom Stade des Gouverneurs an. Es war shont pitt, als durch den langen Saal die Kussen siehter Witte, der einen grauen Jadettanzug trug, ber dritten Tasel auschritten. Starr, geradeaus blidend, gingen sie ohne Gruß am japanlicen Tisch vorbei. Dieser lerte sich zum Bedauern der wähend der Mahlzeit die Heinen Gelben verschwanden mit der Meine von Leuten, die noch zu tru haben, in ihren Jimmern. Die Russen vorgegen nahmen sich geit und promenterten die spät paarweise auf der Beranda zwischen der Willen. Kosen und Marten spielten eine Kartie Allard der Marten Spielten eine Kartie Allard der Mitter der Lingen gegen ein und Marten spielten eine Kartie Allard der Mitter der Lingen gegen kannt der Mitter der der Mitter der Mit Gäften. Rosen und Wartens spielten eine Partie Villard, der Witte, eine Zigarette rauchend, ausal. Witte erkärte bei einem Interview, er sei mehr als je von dem Wunsche beselett, alles in seiner Macht Liegende zu tun, um den Friedensschluß herbeizuführen, aber alles werde davon abhängen, was die Japaner erwarteten zu erlaugen. Er werde indessen nichts unversucht lassen, umd das gewinsche Ziel zu erreichen, umd das gewinsche Ziel zu erreichen, und im Falle des Fehlschlagens werde die Welt das Urteil darüber fällen. wen die Verantwortung treffe. fällen, wen die Berantwortung treffe.

auen, wen die Verantwortung reffe.

\* Revecaftle, 9. August. Die heutige erfte Berhandlung der vier Bevollmächtigten war charafteristisch durch die zwar sörmlich höftliche, aber doch auftrichtige Bericherung der beiberseitigen guten Abssichten. förmlich hohitage, aver vom anzugung vonficherung der beiterfeitigen guten Wölfichen. Die vier Belegierten spracher englisch und
französsich, je nach ibren Kenntnissen, und
schugen von, dies solle auch in Zukunst so
bleiben; jede Sprache könne mit Diskretion
gebraucht werben. Die Beträge sind in
Französsich werben. Die Kussen
barauf aus der mitgebrachen Altennappe
ihre Meglankfannsässäreiben: da bekannten Französsisch abzusalen. Die orungen gogundarus aus der mitgebrachten Altenmappe ihre Beglaubigungsschreiben; da bekannten die Appaner lachend, die ihrigen noch nicht mitgebracht zu haben, weil man nicht geglaubt habe, heute schon so weit zu kommen. Darauf verschwanden die russischen wieder in der Mappe.

### Politische Ueberficht. Deutides Reid.

\* Berlin, 9. Inquit. (hofnachichten.) Aus Enefen wird unterm Heutigen gemelbet: Rach ber Geschilbung auf bem Truppenibungsplag knefen nahm ber Kaifer ben Borbeinarich ber beteiligten Regimenter ab und seigen einen Berbeinarich ber beteiligten Kegimenter ab und seigen eine Spige der Brigade, um in Insefen einzureiten. Eine Schwadron ber Eelbhusaren ritt dem Monacchen, der bereit Unischunt trie nergus. deren Uniform trug, voraus. Der glanzvolle Einzug geschach unter dem Geläut aller Gloden. Auf die Begriligungen dankte der Kaisernachallen Seiten freundlich grußend. Auf den Tribunen hatten die Damen und die Sprengafte Plat hatten die Damen und die Sprengäste Plag genommen, vor welchen der Magistrat, an der Spitze der Erste Bürgermesster Schoppen, mit sämtlichen Behörden stand. Als der Kaiser der Kriblinen herangeritten war, hielt Bürgermeister Schoppen eine Ansprache. Der Kaiser erwiderte mit einer Rede und trank auf das Wohl der Stadt. Akspend der Mongraf den Krientrunk entgegennahm ber Monarch ben Chrentrunt entgegennahm brachte ber erfte Bürgermeifter ein Soch auf ben Raifer aus, in bas die Menge begeifter einstimmte. Wie uns weiter gemelbet wird, reifte der Raifer abends um 71/2 Uhr von Gnesen nach Wilhelmshöhe ab.

Inefen nach Wilhelm shöhe ab.

\* Hamburg, 9. August. Heite abend erfolgte die Abreise der beutschen Reichstagsus geord neten auf dem Dampfer "Cleonore Wörmann" nach Afrika. An Bord befinden sich die Reichstagsachgeordneten Frhr. v. Richtfofen, v. Böhlendorst, Arendt, hagemann, Ginter, Fries, Semler. Goller und Storz. Außerdem macht der bekannte Eisenbahnbau-Unternehmer Geheimrath Leng die Kabt nach Toog und Kamerun mit. Der Kabt nach Toog und Kamerun mit. Der bahnbau-Unternehmer Geheimrath Lent die Fahrt nach Togo und Kamerun mit. Der She weise der Gebe der Wörmannlinie, Wolf Wörmann, ließ es sich nicht nehmen, den herren bis England das Geleit zu geben. Bor der Albehrt fand an Bord ein Festmahl katt, zu dem herzog Johann Albrecht, Bürgermeister Burghard, Doltro Schatlach und viele in der Kolonialbewegung stehend Berjonen erschienen waren. Die Anfprachen des Herzogs Johann Albrecht, Aldolf Wörmanns, Richthofens und des Viirgermeisters Burghard, die der Erwartung Ausdruck gaben, daß die Reise der Krwartung Ausdruck gaben, daß die Reise der Krwartung Ausdruck gaben, daß die Reise der Kredatlagsachgoronteen einen Wendepunft in der deutschaften Aldonials einen Bendepunkt in der deutschen Rolonial-geschichte bedeuten möge, wurden mit leb-haftem Beifall aufgenommen.

Defterreich.
\* Marienbad (Böhmen), 9. August.
Rönig Sduard von England wird hier gwischen bem 14.—17. August erwatet. Es ift wahrscheinlich, daß der Körig mit dem Katser Franz Joseph zusammentressen wird

#### Cotales.

Merfeburg, 10. Auguft.
\* Rechnungsrat Raumann . (Berfpatet.) Um Conntag ift unter febr ftarter Beteiligung ber hiefigen Einwohnericat ein

Mann zur letten Ruse bestattet worden, der sich in allen Kreisen der hiefigen Einwohner-schaft der größten Achtung und ungewöhnlicher Beliedtheit erfreute: Rechnungkrat Oskar Naumann. Ein Beamter von mustergiltiger Pflichtreue und unermüdlichem Fleis, der seine Midistreue und unermiblichen Fleiß, der seine Person völlig in den hintergrund treten ließ und nur die Oblichgenheiten seines Amtes Lannte, so hat er eine Kelße von Jahren die Königl. Kreistasse verwaltet. Der Verstorden, ein offener, aufrichtigere Chanatter, dem alles Unwahren und Fallschefern lag, gewann sedermann duch sein freundliches, liedenswirtiges, sympathisches Wesen und sucht eine Freude darin, andern behilflich zu sein. Das Muster eines treusorgenden Gatten und Familienvaters, hing er mit jeder Hase seinen und kamilienvaters, hing er mit jeder Hase von Lagren auf ihm in Berlin eine sehr gute Stellung im Kgl. Ministerium angedoten wurde, dieselbe zu Kunsten der hiefigen Kentmeister-Stelle aus. Möge dem edlen Manne, der in den letzten zon lörperlichen Leiden nicht verschont diese non lörperlichen Seiden nicht verschont diese die Erde leich sein kehen wird fortleben in Spren.

\*\*Die Sedanseier in den preuksische Aus ein der Verschafter und Kanter aus der

fortleben in Chren.

\* Die Sedansfeier in den preußischen Schulen soll belbehalten werden. Der Kultusminister hat an sämtliche Königliche Kegierungen ein Schreiben gerichtet, in dem er darauf hinweist, daß es disher in den preußischen Schulen allgemein guter Brauch gewesen ist, am Sedantage unter Aushall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier au veranstatten. Der Minister veranlaßt die Regierungen, dassit zu zusprechen daß in allen ihnen unterstellten Schulen dieser Brauch auch weiter bestehalten wird.

auch weiter beibehalten wird. \* Bolfsbibliothet. Der Bücherbeftand foll in nägifter Wode reviblert werben; auch jollen ichabhafte Banbe ausgebeffert werben. Die ausgefießenen Bider find baber am nächften Sonntag, den 13. b. Mis, gurlidzugeben. Bereits am nächftfolgenden Sonntag wird wieder mit der Bicherausgabe begonnen werden. — Bon der hiefigen Privat-Theatergefellschaft ift der Bibliothek ein namhafter Betrag vom Ueberichuß der Tell - Aufführung

Betrag vom Neberschuß der Tell-Aussichtung ilbergeben worden.

"In der "Reichstrone" sindet morgen, Freitag, abend ein Abonnements-Konzett der kädtlicher Kapelle statt, auf das wir hiermit empfehlend hinweisen möcken.

"Ein Dieb wurde hier sestgenommen, der es auf Handwertszeug bei Reubauten abgesehen zu haben schein. Er behauptet, Dermann Gittel zu heiben, 1881 geboren zu sein und aus Halle zu stammen. In Halle hat er, wie er zugesteht, vom Schneiberschem Reubau in der Kronzenbete er von einem Kenbau in der Konnfraße Z Knisel, ca. 10 Wart wert, serner vom Wild'ihm Kenbau unweit "Belleuue" Dammer und Z Wosserwagen, sowie einen Kossenschaft zu haben, den auf dem Brühffahl er einem Sillengenossen 6 Bücher, 21 Kossenschaft zu haben wert, serner 1. Haben verschieden Niller ausgegeben, ist aber antspektiern ungelernter, beschäftigungs-laser Archiefer aber anscheinend ungelernter, beschäftigungs-Iofer Arbeiter.

lofer Arbeiter.

\* Etwas vom Frückteeinmachen. Die fleißige Dausfrau ist in den jetzigen Tagen eiseig damit beschäftigt, töstlichen Wintervorat sür Keller und Spelselammer zu bereiten, indem sie, ungeachtet der Sommerglut drauben, am hitselseiden Detde steht und sich der ziemtlich mührvollen Tätigkeit des Frückteeinmachens hingibt. Strachend sind ihre Mienen, wenn sie später bemerkt, daß ein tressliches Gelingen ihrer Hände Wert krönte, wird sie der zieht sich ihre Aufliches Gelingen ihrer Hände Wert krönte, daß ihre Kunst "umsunste" war, d. h. haß das erzielte Rejultat nicht den Ansorberungen entsprach, die ihre prüssend glunge daran stellte. In dem eristen Fällen liegt aber das Migraten des Einmacheprozesses an der verstellten des Einmacheprozesses an der verstellten des Einmacheprozesses an der verstellten des ftellte. In den meisten Fällen liegt aber das Migraten des Einmacheprozesses an der verehrlichen Kochtlinstlerin selbst, und die nachfolgenden Zeilen haben daßer die Bestimmung, solchen "Schiefalstiden" durch einige praktische Binte vorzubeugen. Wie dei allen Manipulationen im Reicheder Küche ist auch dier peinlichte Keinlichteit Grundbedingung. Man wähle auch Einwochen zur auf ankoreite peintichte Reintichteit Grundbedingung. Man wähle jum Einmachen nur gut ausgereifte Friedte, nicht etwa solche, die bei Regenwetter gepflickt wurden, und tocheblese in Gefäßen, welche eigens hierzu bestimmt sind, teinesfalls aber in Töpfen, die schon zum Auskassen von Jethen von Jethen ber den getocht werden, sorge man sint gestocht werden, sorge man sint gründlich Zäuterung des Zuders und schwesele auch die Mäser, in denen das Eingemachte aus die Mäser, in denen das Eingemachte ausgesist zur den, die Esser nicht ganz voll zu füllen, damit noch eine Lage Saft auf den



Friligten stehen tann. Bum Zubinden der Gestige nehme man möglichst states Papier, das mit Branntwein (am besten Rum) angeieuchtet worden ist, wenn man nicht Deckelgister vorzieht, und stelle die "fertige Ware" an einen trodenen, nicht zu hellen Ort. Sind dennoch einmal Friligte zugloge mangelhaften Berfchusses oder anderer Ursachen in Gistrung geraten, so toche man den Saft, in dem sie lagen, noch einmal auf und tue sie alsdann wieder in diesen hinetn. Ift der alte Saft aber eingetrocknet, so toche man frischen. Also lauten die Ratschläge einer erfabrenen Hausstrau. erfahrenen Sausfrau.

### Proving und Umgegend.

\* Laudstedt, 9. August. Bon einem on un de ilber fall en wurde gestern der 12 jäßrige Sohn des Arbeiters Damm er. Der Junge, welcher seinem Bater in der Rähe von Klein-Kauchstedt auf dem Helbe half, sollte Strohfeile holen. Sein Wegthbreit han der Oebsterde vorbet, welche von einem großen hunde bewacht wird. Der Dund war nicht an der Akte angeleat. Mie von einem großen Junde bewacht wird. Der Hund war nicht an der Kette angelegt. Als er den Knaben bemerkte, stiltzte er sich auf den ahnungskosen Jungen und berachte thin old? ichwere Berlegungen bet, daß er nach Anlegung eines Kinit geschafft werden mußte. Der Kinit geschafft werden mußte. Der Pergau, 9. Aug. Die Obstre-pachtung in der hieftigen Gemeindeplantage hat erheblich geringere Eriräge ergeben, als im Vorjahre. Besonders an Alepseln werden ist der Ausgraft sehr der Ausgraft gehr erheblich. Daceen ist der Rekausen har Mergefun war den Persuspillen

plantage hat erhebilich getingere Ertrage ergeben, als im Vorjahre. Besonbers am Acpfeln war der Ausfall sehr erhebilch. Dagegen ist der Behang der Phlaumenbäume sehr eich, sodeh zu hossen keine Lieden.

\* Schreudig, 9. August. Das Va zie erneich, sodeh zu kossen wieder einbringen.

\* Schreudig, 9. August. Das Va zie der Elste rit seit Dienstag so rapid gewachsen, daß am Mittwoch stild der Fluß über seine Ulzer getreten war und die Auenwiesen weiten weitsen weiten weitsen weiten weitsen wieden weitsen überschwennnte. Auch aus vielen anderen Gegenden wird ein rapides Wachtendig, 9. August. Zuch gene hit in erhölten der Flüße gemeldet.

\* Schreudig, 9. August. Zur Reb. hith net-, Fasan n. und Hagen-jag his hie har, Fasan n. und Has sein, auch der Klüße gemeldet.

\* Schreudig, 9. August. Zur Reb. hith net-, Fasan n. und Has sein, auch der Klüße gemeldet.

\* Schreudig, Fasian en. und Has sein, auch den der größe Keil des Getreibes gemäht ist, bessen her klüße weist ins Getreibe, gemäht ist, bessen her Richtsten aus die Hischer gehren der her Richtste keit der Vertreibe, es sind daher in den Reggen und Beisen. Die zurückgebliedenen Eierschalen ergeben, daß die Hischer und klüßeren gehren gehren gehreich gehreiben werden, den der weisen weberen, Die zurückgebliedenen Eierschalen ergeben, daß die Jührer gut ausgesommen sind. Ketten, des Geben; die Immen lich auch giemlich ausgewachen. Bon den ausgesommen Find. Ketten, der Geben; die Immen lich auch die Schlage und Gewätterregen geluten, so daß die Jührer der Vertreiben gen morgens und der Witterregen geluten, is das da die Haben allerdings durch die Schage und Gewitterregen geluten, is das das der Ketten gingen. Die Halendam und ziere verloren gingen. Die Halendam erkeit zahlreid auf Stoppeln, Feldwegen und Tristen. Der Bestand an alten Halen war ein reichlicher und bet erste Sag beröhen werden, ihrer Jagbreissen das Sourb daher unseren Jägern hinreichende Gelegenheit gedoten werden, ihrer Jagbreissen er baher unseren.

boten werden, ihrer Jagdpaffion obzultegen.

\* Hall a. S., 9. August. Sin bedauerlicher Ung lid I fall ereignete sich hente
morgen auf dem hiefigen Eiterbaschufge.
Ler Schaffner Krön in g aus Magdeburg.
Duckau wollte zur Rückeise einen Gitterzag
benugen, kam jedoch beim Besteigen zu Hall
und geriet unter die Räder. Er wurde
gräßtich verkimmett und war sofort tot.

Eine Prüfung für Schwin mulehrer fand
gesten im Florabad ftatt. Die Bestjungskommission bestand aus den herren Prof.
Kummerow aus Magdeburg, Borsigender,
Prof. Dr. med. Eisler, Oberlehrer Broßt und
Universitätissecht und Turnlehrer Fessel. Die
Ausbildung hatte der alabemisse Fesselcher Universitätssech: und Turnlehrer Fessel. Die Ausbildung hatte der akademische Fechlichter Meyer übernommen. Die Prüfung bestanden die Herren Steinhoff, Walter, Hugger und Steinbrild. — Der Christliche Verein junger Männer gründet gegenwättig ein eigenes Heim, das sich in der Geiststraße bereits als ein stattlicher Bau erhebt. Das Geödude ist 76 Meter tief und lätzt noch Kaum sür eine Turnhalle und einen Gartent. Die Einweihung soll im November statt-Die Ginmeihung foll im Rovember ftatt-

finden,

\* Landsberg, 8. Aug. In der letzten Bersammlung des Kommunalvereins wurde betanntgegeben, daß das Eleftrigitätswerf zu Bitterfeld betartig erweitert werben soll, daß nicht nur unsere Stadt, sondern auch die Rachbarftädte Bregna und Delitzig und der Fabritort Roisisch unt elettrischer Energie versorgt werden sollen.

\* Teutschenthal, 9. Aug. Gestern nachmittag wurde die Shefrau des Arbeiters Köhler beim Aehrensesen des Arbeiters Köhler beim Aehrensesen der Vollige getroffen und sofotogetötet.

\* Halberstädt, 9. August. Der des Mordes an dem Oberpostpraktisanten Hehde aus Magdeburg verdäcktige Kausmann Den zer aus Kied bei Frantsurt a. M. gestand dei der heute am Orte der Tat (Grocken) vorgenommenen Untersuchung, daß er Dehbe eischoffen und berauft habe. — Ueber die Berson des Denzer wird der "Frant. Kl. K." noch gemelbet: Die Eltern des Berhafteten wohnen in Ried bei Frantsurt a. M. Der perjon des Berger wird der Frank. R. K. 3. noch gemeldet: Die Eftern des Berhafteten wohnen in Nied bei Frantfurt a. M. Der Bater ift der Lehrer Henrich Denzer, der feit Jahren leidend ift und deshalb aus dem Schuldbienft ausscheideben mußte. Der Berhaftete war von jeher ein Taugenichts und hat seinen Stern sich der Verlächtete war von jeher ein Taugenichts und hat seinen Stern sich einen Stern sich einer Betren stern seinen Sehrend seiner der Saufmann hat er bereits zweimal seine Stellung gewechselt. In der letzten Zeit als er zu hause war, tried er sich in schlechter Geschlichaft herum, was der Bater mit allen Mitteln zu verhindern suchte. Alls er eines Tages wieder Ungünstiges sider seinen Sohn zu hören befam, machte er von seinem Alchistungsrecht gang zehörig Gebrauch, was den Sohn veranlaßte, am folgenden Tag, als sein Bater verreisen mußte, seinen Eetretär aufzuberden und ihm 1500 Mart und einen Kevolver zu stessen, mit er angab, nach Amertsa auszumehren. Er veradreiter sich und kern generalen. umertra auszumatioern. Er veradrevete fich mit noch zwei Freunden, die ihn begleiten sollten. In Frankfurt trasen sie zusammen. Dort taufte er den beiden noch Anzüge und nun gings nach dem Bahnhoft. Dort hatte sich jedoch der Vater des einen Reisegefährten, ber von der Sache rechtzeitig Bind befam, eingefunden. Geine Begleiter murden nun wankelmiltig und wollten nicht mehr mit-macher, und fo beschlog Denger, allein die Reise angutreten. Seine Eltern hatten feit dem 25. Juni, dem Tage, wo er verschwunden war, nichts mehr von ihm gehört, bie sie nun dieser Tage die Schreckensnachticht hörten, daß ihr Sohn zum Mörder geworden sei.

oag ist Sogn jum Morber geworden jet.

\*Weißenfels, 8. August. Die helbenmittige Tat des Leutnants Sim on, der im November vortigen Jahres bei dem Berlinde, ein Menschelben vom Tode des Ertrinkens zu retten, bei der Rogowschen Färberei in der Saale ertrunken ist, soll in einem Gedenftein am Orte der Tat verewigt werden. Der Bestiger der Porphyrwerke in Storfan hat einen mächtigen Porphyrblod dasiür gestieftet, an dem eine Gedenstafel angebracht werden soll. Der Entwurf für den Denskien werden foll. Der Entwurf für den Dentftein liegt einige Tage im Magiftratsfigungszimmer

jur Befichtigung aus.

\* Gifenach, 8. August. Großes und berechtigtes Aufichen erregt bier Die Ent-laffung eines Polizei. Bige. Bacht. laifung eines Polizei-Bize-Bachtmeisters, die erfolgen mußte, weil er im beingenben Berdochte fiebt, einen Kaufmanne-lehrling zum Diehstahl verleitet zu haben. Der Beamte, der bereits 22 Jafre im städifichen Dienste kand, dat seit mehreren Jahren Waren in größeren Pateien aus einem hiefigen Delitsteßwarengeschäft ohne Bezahlung entnommen. Am vorigen Sonnabend wurden ann durch Aufall die Betrügereien entbedt. Der Polizeiwachtmeister erklärte sich foot zur Nachzahlung der von ihm geholten Waren bereit und ftellte dem Bestigereinen Revers über 400 MR. aus. Er wurde einen Revers über 400 MR. aus. Er wurde fofort durch ben eisten Bürgermeister einen Revers über 400 Mt. aus. Er wurde sofort durch ben ersten Bürgermeister Gchmieder vom Amte suspendiert und gestern nachmittag endglittig entlassen. Es ist ein eigener Jussal, daß vor wenigen Jahren ein anderer piesiger Polizeiwachtmeister in demischem Geschäfte ine Burst stahl und deshalb gerichtlich bestraft und aus seinem Denzientlassen wurde. — Die Thüringur Auspiesbergdaugesellschaft, die ihren Sitz in Eisenach hat, hat in dem alten Rupferpfusser werfe, in dem bereits Luther's Barte achietes. gat, jat in dem atten Rupperpinfter Berg-wert, in dem bereits Luther's Auter acheitet, die Arbeit wieder aufgenommen. Der ver-fallene 60 Meter lange Shacht wurde wieder in Stand gefest. Die gefundenen Kupfer-ichiefer und Kobalterze enthalten einen hohen Erzgefalt, so daß der Abdau lohnend ericheint. Es arbeiten gurgeit 12 Mann und ein Steiger in bem Bergwerf. Mogen fich die Soffnungen für die Dauer erfüllen.

### Bum Gifenbahnunglud bei Spremberg.

Die amtlige Berligitite wurde befannt gegeen. Bei dem Epremberger Gienbahnunglüd wurden I Bersonen getötet und 4 verlegt. Getötet wurden Justigvat Rocka aus Görlig und desfien Sohn, ein Gymnasialt; Dr. Neßfe aus Zandeskut, dessen grau und ein sechgigistiger Sohn; der Oberantimann Fru en ig aus Görlig, dessen Jahreskut, dessen zeinig Belas, Grad v. Raugaret; geintig Belas, Grad v. Raugaret; dennig gelas, Grad v. Raugaret; dennig gelas, Grad v. Raugaret; dennig Belas, Grad v. Raugaret; dennig bei Bensen Herrig XXVI. Reuß j. L. aus Jensenhort; der Derstellung in Böhmen; der der Schölisthe Gebrieb die Litte aus Schönlinde bei Mungung in Söhmen; der hilfsschaffner Road aus Settoebig bei Kottbus; der Vosomotivssührer Wack den Setweiß bei Kottbus; der Vosomotivssührer Wack den

der Seiger Walter umb der Sotomotivilibrer Krug. sämtlig aus Kotibus, Berlegt wurden: Der Seiger To 7 is es Schaffner aus Girschert aus Frügberg umd Fräulen sites Ao au aus Söritig.

Ileber der Mufräumung arbeiten siehen siehes das "Beit Zageht". Die Bahnitede Spremberg-Börlig ist mieber in Bettieb genommen. Um der Infalliselle mitgien auf neue Schienen gelegt werden der Schaff der

\* Berlin, 9. Auguft. 3m Gifenbahn-Minifterium will man die Berechtigung obiger Betiligerinn win nan be prechtigung obiger Beidwerde nicht zugeben. Es wird eine Berfpätung der hilfsmaßregeln bestritten; nach den vorliegenden Berichten sei im Eggenteil der hilfsgug sehr schoell zur Setelle gewesen. Als undenkbar wird es bezeichnet, daß etwa eine bureaufratische Konfurrenz zwifden zwei Gifenbahn-Direktionen die Berzögerung einer Dilfeleistung berbeifuhren tonne. Das Berfahren entspreche vielmehr dem bei der Feuerwehr isblichen. Der Unfall werde an der nächsten Stelle gemeldet, von der hilfe zu eiwarten sei. Fishlt sich diese Stelle nicht ausseichend start, so rust sie andere Unterstützung herbei; alle sonstigen Mitteilungen siehen unbegründet und nur durch die große Aufregung der schrecklichen Augenbliche ertlärlich.

Beetin, 9. August. Die "Rordd. Augende

Berlin, 9. Auguft. Die "Rordb. Allg. Big." ihreibt: Der beflagenswerte Gifenbahnunfall bet Spremberg ift nat einem Bericht ber vom Minifer ber öffentlichen Arbeiten ber vom Minister der öffentlichen Arbeiten nach der Unfallstelle entfandten Kommisston durch den ben Zugmelbedienst in Spremberg leitenden Stationsassissenen veranlast worden. Er ließ unbegreislicher Weise den Schnellzug 113 von Spremberg nach Görlitz absahren, trothdem auf der eingleisigen Strede, also auf demselben Vieite, der Nachzug zu chnellzug 112 von Görlitz nach Spremberg in Ansabrt war. Er handelte damit den sitt den Luguertehrauf einzleisigen Streden bestehenden einsachsen sich der Wechtler unt der Kraften Verlächten der Verlächte Beachtung dieser in ver pracis im dient gandern seit Jahren bewährten Borschiften ist der Betrieb auf den eingleisigen Linien nicht minder sicher als auf den zweigleisigen. Dase erfolgt auch der Ausbau der eingleisigen der etfolgt auch der Ausbau der eingleisigen der Etfolgt auch der Ausbau der eingleisigen der Leifungsfähigfeit start belofteter Linien. Zu diesen gehört aber die Bahn Kottous-Görlig nicht, die nur mit els bezw. zwölffahrplanmäßigen Zügen innerhalb 24 Stunden in beiden Richtungen belegt ist, wozu noch dei startem Keisenerser ist zwei Vedarfspersonenzüge hinzutommen können. Diese geringe Jahl der Züge beweift, daß von einer Ueberlastung der Bahn, die die Beranlassung zur Lebentschaftung der Bahn, die die Beranlassung zur Lebentschaftung der Bahn, die die Beranlassung der Presse über verspätete und ungenügende mitliche Berichterstatung wird von dem Minister der öffentlichen Arbeiten als berechtigt anerkannt. Die angeordnete Unterluchung wird ergeben, inwieweite bestesstellt von der wird ergeben, inwieweit bestehende Vertigungen, die ein initiatives handeln der zuständigen Beanten und Diensfiftellen ausdrücklich vorschreiben, nicht ausreichend beachtet worden find. Aus diesem betlagenswerten Unfall, bessen weitere Berfolgung von der Sienbahnverwaltung der Staatsanwaltschaft übergeben wurde, allgemein ungünftige Schliffig auf die Arteiskässicherheit der Staatsastendung au Betriebssicherheit ber Staatseisenbahnen gu Bieben, burch die bas reisende Bublitum be-unruhigt werden tonnte, liegt feine Beranlaffung unruhigt werben fönnte, liegt teine Berantajung vor, jumal befannt it, daß die preußisse Staarseisenbahnverwaltung ohne Rücklicht auf die Koften dauernd bemühr ift, den höchtmöglichen Stand der Betriebssicherbeit zu erreichen. Den gewaltigen Unftrengungen der beteiligten Dienhiftellen ist es gelungen, ich on gestern nachmittag um 6 Uhr 45 Min. den vollen Betrieb wieder aufzunehnen.

#### Vermischtes.

\* Fittan, 9. August. Bei einem großen Brande in den Kobsen- und Tonwerten von Abolf Schütze in Eroftau dei Haugen tamen heute nacht der Benigen um 2000 der die Abelt der Friedrich Atichte und lein 19 Jahre alter Tocht Grift aus Eutrich, die in das derennende Gedäude zu Kettungsmeden eindrangen, fanden den Erstick nigtod. Der Affeder Schule, dass Obsertschilb, Aufrich und der Abelt Griften der die Abolf der der Abolf der Ab äfchert.

algert. Der Schaefe an Georgeneit und geschaften ist enorm. In einem hiefigen Enstipolitäte aus Hauften, 9. Ling. Der Bagift Angliefen nachmittag der Kaufmann Fre om mit Mannheim eine aus Alauen kammen fied den Mannheim Gebie der Gebiefe fohrer der Gebiefe fohrer der Gebiefe fich den ziehe der Kopf gefolet. Die Frau hat hinte dem Kilden ihres Mannes ein Verau hat hinter dem Kilden ihres Mannes ein Verhältnts mit Fromm unterhalten.

### Rleines Feuilleton.

Drei große Fenersbrünfte in News York. Die Dods der Ladawanna-Bahn in Hoboten Der Gener teilweite gerftört. Die Hamburg Umerita-Linie ift etwas geschädigt, die Ladawanna-Bahm verlor bret Fährboote und hunder Bahmwagen, sowie vele Gebäude. Der Schaden wird auf 1,500,000 Doll geschäte. Schaben with auf 1,500 000 Doll. geschätzt. Durch Feiner vernichtet wurde die Khoma abt it che, eine ber ältesten Kirchen New Yorks. Zahlreiche Kunstgegenstände wurden ein Naub der Flammen. Der Schaben bezisser in den ihren Waterbause ein Großeuer, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, das nicht alle Käufer und Angestellten sich retten Franten. 30 Bertonen jossen in der einer fonnten. 30 Bersonen sollen in ben Flammen ungekommen und 100 ichwer ver-lett fein.



### Dr. med. Kuhn, Spezialarzt f. Haut- u. Harnleiden, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34

von der Reise zurück. Miffions=Fest

ber Ephorie Merfeburg-Band, nächften Sonntag, den 13. d. Mts., in Genfa, von 3 Uhr nachmittags an. Festpred.: Missionar Lehmann aus China. Säste willfommen. Der Borftand.

## Carl Koch's

tommt feiner Bufammenfegung und Birtung nach ber Muttermilch gleich wirft ernährend und gebeihlich, m alle Berdauungsftörungen unmög-lich; man gebe daher den Rindern

### wenn fie gedeihen follen nur nur Karl Koch's lährzwieback.

Bu haben in Duten und Bateten a 10, 20 30 und 60 Big, bei : R. B. Sauerbrey, Oberburgftraße; Balther Bergmann, Gottharbts-

ftraße 10; Carl Schmidt, Unteraltenburg Karl Schmidt, Unteraltenburg; Wilhelm Nötteritsich, Gothhardtsft.; Nobert Ziegenhorn, Schmaleft. 1; Hobert Ziegenhorn, Schmaleft. 1; K. Gieber, Jalleighe Straße; Noolf Böhme, Neine Ritterstraße; Frantleben: Nich, handle; Frantleben: Nich, handle; Fronf-Kayna: Otto Wah. Neumart b. Merfeburg: Hohe Gript: Wildeln: B. Schmidt; Midgeln: B. Schmidt; Wildeln: B. Nobel, Bädermeister; Gattersfebt bei Querfurt: G. Noth; Steuben: Bernh, Sembel; Steuden: Bernh, Sembel; Laucha: Banl Figner; Padewell: Albert Traeger; Benndorf: Reinh. Dietrich, Bw.

Ragel; Gröbers: Gerhard Schwarze; Lauchftädt: Langenberg; Schafftädt: Stammer; Riedereichstedt b. Schafftadt: Emma Dobritich; (1766 Bornftedt b. Querfurt: D. Beinroth.

### Germanifche Zischhandlung. Empfehle frifd auf Gis:

Edelfisch, Schollen, Cabel: jau, Budflinge, Flundern, Nale, Lachsberinge, geräucherten Schellfich, Bratheringe, Carbinen, Marinaden, Fischtonterven, Sitronen W. Krähmer.

Obitban=Berein

für Merfeburg und Umgegend. Die nachfite Berfammlung findet am Sonntag, den 13. August, 3 Uhr nachmittags im "Tivoli" statt.

Tagesorbnung:

Eingange; Befprechung über die Beteiligung an der Obftbau-Ausftellung ju Rauchfteht.

3. Befchluffaffung über einen gemeinsamen Ausflugtm September; 4. Anträge und Bunfche.

Merfeburg, 10. Auguft 1905.

Der Borfigende.

### Reichskrone.

Freitag, den 11. August, abends 8 1/4 Uhr: VII. Abonnements-

### Konzert

ber hiefigen Stadtkapelle # (Dir.: Fr. Hortel.)
Billete im Borverfauf à 30 Pf. bei Frahnert, tl. Ritterftr. und Diekold, Dom 1.

Abonnementsbillette 6 Stille 20 Mt. 1.50 an der Abendtaffe gu haben.

### Magdeburger Sauerkohl, 2 Pfund 15 Pfg.,

2 Pfund 15 l'ig., feinften Scheiben-Sonig, frifche Tomaten und Bfürsiche, feinfte Matjes- und Bollsberinge, neue marinierte hereinge, feinftes Olivenöl und Mohnöl

empfiehlt C. L. Bimmermann.

Ia. frifche Rehruden u. = Reulen, Blätter u. Rochfleifch, fetufte junge Ganfe, Enten, Sahnden

### 1622) Emil Wolff.

Gine

### Landwirtschaft

mit 25 Morgen u. voller Ernte, teb. und tot. Inventar, Bahnstation bei Beimar, zu verkaufen. Off. u. L. D. 4090 an Rudolf Wosic, Leipzig. (1612

Suche bet hohem Bohn für feinere Sanfer nach auswärts tücht. Röchinnen, welche Hausarbeit mit fibernehmen. – Eine gepr. Kinders gärtnerin m. prima Zeugnis wünfcht jofort ob. 1. Oft. polifende Stellung. Anftändige Saus- u. Kindermädchen empf. den hochverehrten herrschaften. Frau Bertha Kassel,

Stellenverm., Oberbreiteftrage 15

### Die fleinere Sälfte

ber II. Etage fofort gu Martt 23.

Die Merseburger

Kreisblatt-Druckerei,

ausgestattet mit === modernstem Typenmaterial, ===

empfiehlt sich zur

Anfertigung

Drucksachen jeder Art,

Broschüren, Prospecten, Circularen,

Rechnungsformularen,

Einladungs- u. Visitenkarten, Programms,

Tischkarten, Festliedern, Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen

Sorgfältige, schnellste Ausführung bei civilen Preisen.

### Bad Cauchstedt.

Conntag, den 13. Auguft cr.: Radmittags Konzert, Abends Ball. Beben Dienftag, Mittwod, Freitag: Konzert.

Bis zum 22. August verreist.

Dr. Karl Lewin, Spezialarzt
für Wasserheilverfahren,
Halle a. S., Weidenplan 1 (Ecke Harz). (1620



Hergestellt mit dem belieb ten Tola-Parfüm, mild und angenehm. Überall vorrätig

#### Wie

### ichnitt man fich vor Magenleiden ?!

Solden Leiben, mit benen bie Menichen ber Zeitzeit vielfach be-haftet find, erfolgreich vorzubenren und energisch entgegenzutreten, emp-fiehlt fich ber rechtzeitige Gebrauch bes

Dr. Engel'schen Nectar.

ein fraftiger Magen und eine gute Berdauung

iben die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seine Ce-undheit dis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den arch seine ausgezeichneten Ersolge rühmlichst bekannten

Dr. Engel'schen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem äusserst wohltätige Wirkungen aus ähnlich einem guten Magenlikör, beziehungsweise Magenwein, und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke Können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit geniessen. Nectar wirkt bei verninftigem Gebrauche förderlich auf die Verdauung und auregend auf die Säftebildung.

Deshalb empfieht fich ber Genuß bes

### Dr. Engel'schen Nectar

ift alle, welche fide einen guten Wagen erhalten wollen.
Rectar ift ein vorzigsliches Borbeuge "Mitt ei gegen Magentatarth, Magentrampi, Magenichmerzen, ichwere Berdauung oder Beefglicimung. Genejo lätt Nectar gewöhnlich weber Zuchlverstopinun noch Beftemmung noch Koliffmerzen noch Gerzischen auffommen, erhält vielmehr guten Schlaf und begen Appeilt und verhütet also Schlaflosigkeit, Gemiltsverstörung, Kopfichmerzen und nervösse

An weiten Kreisen bes Bolfes durch seine Wirtungen geschätzt, erhält Mector Froßinn und Lebenslust.

Nector froßinn und Lebenslust.

Nector if zu baben in Flossen zu M. 1.25 und 1.75 in Merseburg, Lauchstädt, Mächeln, Schöffindt, Teutschenthal, Duerfurt,
Kastenvist, Dosinius, Küsten, Martransfädt, Dürrenberg, Weisenfels, Oalse, Leipzig u. i. w. in den Phothelen.

Auch versches auf Bertangen die Firma Hubert Ullrich,
Leipzig, im Engrad-Versaus die Firma Hubert Ullrich,
Leipzig, im Engrad-Versaus versaus die Deten
Leutschaft die Versaus die Versaus

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Dr. Engel'schen Nectar.

Mein **Acctar** ist fein Geheimmittel, feine Bestandteile find. (3, Malagawein 200,0, Weinsprit 50,0, Notwein 100,0, Ebereid O. Airschieft 200,0, Schafgarbenblitte 30,0, Vodgeberberer mutteaut 30,0, Hendel, Unis, Heckenwurgel, Englanmurzel, Knylamurzel, Knylamurzel,

### Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Reue Satung vom 1. Januar 1904:
Unversallbarfeit vom Beginn der Bersicherung an, Unansechtbarkeit
und Weltpolice nach zwei Jahren.
Berwendung der Dividende wahlweise zur Krämienermäßigung oder
ohne neue ärztliche Intersuchung — zur Erhöhung der Bersicherungsjumme (jährlicher und selbst dividen den berechtigter
E um men zuwach s).

Bertreter in Merfeburg: Raufmann Paul Thiele.



- Drud und Beriag von Hubolf Beine in Dierfeburg Für bie Redaftion verantwortlid: Rubolf Beine.

Sonntag, 13. August 1905,53 Nachmittags 4 Uhr Kinder-Vorstellung: Struwelveter.

Albends 8 Uhr: Eine tolle





peri

deu

daß Rid übe

Wi

aus

Un'

Ju Iini Au Sin pal bie

mil Me erle gen der

36

bağ

### Verkauf

einer Liegenicatt, eines Gutes, größeren Terrains uhr, bebiene man fich ber Annonce, um mit Restetanten in Berbindung su gesangen. Dit ber Aufgade ber Justente an big gesigneten Blatter beauftrage man bie Annonene-Kepedition Daube 6 co. n. b. 47, beren langiafrige Erfahrungen sachgemäße 29 ebeimung verbrürgen.

Gentrasburcau: Frankfurt a. M.



Haasenstein & Vogler A.G. Magdeburg

Vertreter in Merseburg: Carl Brendel, Gotthardtstr. 45.

## Sebeliste betreffend.

Die nen angefertigten Formulare werben am besten durch den Amts-boten abgeholt, und ist es notwendig, für jede Gemeinde die Angahl der Generaghter anzugeben, um danach die kleinen und großen Einlagebogen berechnen gut fonnen

Areisblatt:Druderei.